

Förderung für Zilk-Polit-Thriller und weitere Kinoprojekte

Förderzusagen der 4. Jurysitzung 2013 des Filmfonds Wien

Historische Spionagefälle, Bankenkrise, Midlife-Crisis: Das Spektrum der Spielfilme, das die letzten Förderentscheidungen des Jahres im Kinobereich präsentieren, ist breit. Im Dokumentarbereich stehen filmische Zugänge zu brisanten Themen wie pränataler Diagnostik und bedingungslosem Grundeinkommen auf dem Programm.

Bei der vierten Sitzung im Jahr 2013 erteilte die Jury, bestehend aus Jakob Claussen, Ulli Dohr, Alessandra Thiele, Andrea Willson und Gerlinde Seitner, insgesamt **zehn Projekten** eine Zusage – eine Fördersumme in Höhe von **1.661.225 Euro** wurde vergeben. Eingereicht waren 21 Projekte mit einer Gesamtantragssumme von 3.174.725 Euro.



Franz Novotnys Polit-Thriller
DECKNAME: HOLEC behandelt den
Spionagefall rund um den Wiener
Altbürgermeister Helmut Zilk.
Bild: APA/Votava

Sechs Projekte erhalten Herstellungsförderung in Gesamthöhe von 1.565.000 Euro.

Der Ottakringer Bezirkskosmos gerät mit dem Tod eines alten Paten ins Wanken. Der junge Sammy soll diesen schwierigen Part übernehmen und wehrt sich – unterstützt von einer deutschen Studentin – mit einem alternativen Wirtschaftssystem (Stichwort „Schwundgeld“) gegen ansässige Kredithaie. Die romantische Sozialkomödie **PLANET OTTAKRING** in der Regie von Michael Riebl erzählt von Liebe und Widerstand. Eine Produktion der Prisma Film, gedreht in Wien.

Der Prager Frühling im Jahr 1968 und die Spionage-Causa um den früheren SPÖ-Politiker und TV-Journalisten Helmut Zilk bilden das historische Setting für den Polit-Thriller **DECKNAME: HOLEC**. Im Mittelpunkt der Novotny-Produktion steht die Figur des tschechischen Regisseurs Honza, der brisantes Filmmaterial über die Grenze nach Österreich schmuggeln will.

Antonin Svobodas **SONG** bringt Dirk Stermann, Christoph Grisseemann und Heinz Strunk – allesamt für das Drehbuch verantwortlich – erneut auf die Leinwand; die Geschichte: Drei Männer in der Midlife-Krise stemmen sich gegen ihren Untergang, so im Saxophon-Kurs oder in der Neugründung einer Wohngemeinschaft. Eine anarchistische Komödie der coop99 über das Verlieren und Gewinnen und den Umgang mit dem eigenen Schicksal.

AUF DEN TOD DES KINDES KANN NICHT VERZICHTET WERDEN ist eine dokumentarische Auseinandersetzung mit der gängigen Praxis von pränataler Diagnostik und selektivem Schwangerschaftsabbruch. Thomas Fürhapter stellt in der Produktion der Navigator Film den Themenkomplex vor medizinischen, juristischen und historisch-politischen Hintergründen zur Diskussion.

Nicht minder polarisierend ist die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens – des Einkommens ohne Gegenleistung. Global nähert sich Christian Tod im Dokumentarfilm **WHAT'S WRONG WITH A FREE LUNCH** den mit dem Thema eng verbundenen Tabus, Vorurteilen, wirtschaftlichen Interessen und politischen Kämpfen. Es produziert Golden Girls.

Sie sind aus einer der gefährlichsten Regionen der Welt geflohen und haben das Abbrennen von Schulen, Verschleppungen und Erschießungen persönlich miterlebt. **LAST SHELTER** reflektiert die Besetzung der Wiener Votivkirche durch Asylwerber und diskutiert Maß und Methoden der beteiligten Gruppierungen. Gerald Igor Hauzenbergers Dokumentarfilm erhält eine Mittelerhöhung.

Vier Projekte erhalten Projektentwicklungsförderung in Höhe von 96.975 Euro.

Markus Schleinzler arbeitet mit **ANGELO** an seinem zweiten Spielfilm, einem historischen Drama über die Figur des Angelo Soliman, der im 18. Jahrhundert aus Afrika an den Wiener Hof kam und in der Adelsgesellschaft zu Berühmtheit gelangte.

Der Baby-Boom erreicht Wien Neubau: In Marie Kreuzers Komödienprojekt **WIR BLEIBEN JA WIR** beschließen drei Paare, gleichzeitig Eltern zu werden. In der Folge dominieren die Fragen nach richtiger Lebens- und Familienplanung die Welt zwischen bürgerlichem Wertebewusstsein und freiheitsliebendem Hippetum.

Das Bühnenstück „Der Blunzenkönig“ mit Karl Merkatz soll als **SAUTANZ ODER DER BLUNZENKÖNIG** auf die Leinwand kommen. An der Verfilmung arbeiten die Autoren Wolfgang Liemberger und Christoph Frühwirth für Bonus Film.

Das Drama **MAIKÄFER FLIEG** basiert auf dem gleichnamigen Roman von Christine Nöstlinger, einer autobiografischen Geschichte über die Erlebnisse eines Mädchens in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Mirjam Ungers Projekt erhält eine Mittelerhöhung.

Weitere Informationen zu den geförderten Projekten finden Sie umseitig.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Mag. Stefan Hahn, hahn@filmfonds-wien.at, +43 1 526 50 88-11

Herstellung von Kinofilmen (Gesamtsumme: 1.565.000 Euro)

Planet Ottakring

Romantische Sozialkomödie, Österreichische Produktion
Regie: Michael Riebl
Antragstellerin: Prisma Film
Höhe der Förderung: bis zu 580.000 Euro

Auf den Tod des Kindes kann nicht verzichtet werden

Dokumentarfilm, Österreichische Produktion
Regie: Thomas Fürhapter
Antragstellerin: Navigator Film
Höhe der Förderung: bis zu 50.000 Euro

Song

Komödie, Österreichische Produktion
Regie: Antonin Svoboda
Antragstellerin: coop99
Höhe der Förderung: bis zu 440.000 Euro

What's wrong with a Free Lunch

Dokumentarfilm, Österreichisch-deutsche Koproduktion
Regie: Christian Tod
Antragstellerin: Golden Girls
Höhe der Förderung: bis zu 35.000 Euro

Deckname: Holec

Psychodrama, Österreichische Koproduktion
Regie: Franz Novotny
Antragstellerin: Novotny & Novotny
Höhe der Förderung: bis zu 430.000 Euro

Last Shelter

Dokumentarfilm, Österreichische Produktion
Regie: Gerald Igor Hauzenberger
Antragstellerin: Framelab Film
Mittelerhöhung: bis zu 30.000 Euro

Projektentwicklung (Gesamtsumme: 96.225 Euro)

Angelo

Historiendrama, Österreichische Produktion
Drehbuch: Markus Schleinzer
Antragstellerin: Novotny & Novotny
Höhe der Förderung: bis zu 30.000 Euro

Sautanz oder Der Blunzenkönig

Komödie, Österreichische Produktion
Drehbuch: Wolfgang Liemberger, Christoph Frühwirth
Antragstellerin: Bonus Film
Höhe der Förderung: bis zu 18.975 Euro

Wir bleiben ja wir

Komödie, Österreichische Produktion
Drehbuch: Marie Kreuzer
Antragstellerin: Witcraft Szenario
Höhe der Förderung: bis zu 28.000 Euro

Maikäfer flieg

Drama, Österreichische Produktion
Drehbuch: Mirjam Unger
Antragstellerin: kgp kranzelbinder gabriele production
Mittelerhöhung: bis zu 19.250 Euro